

Geschichts-Kontor Münster

Matthias M. Ester M.A.

23. April 2009

Konzeptionelle Vorüberlegungen

Historischer Stadtrundgang Billerbeck:

Aufbruch in die Moderne (19. / 20. Jhdt.)

Thematischer Schwerpunkt:

Im Innenstadtbereich wird ein Stadtrundgang ausgeschrieben, der eine Begegnung und Auseinandersetzung mit historischen Stätten und Ereignissen sowie ausgewählten Institutionen und Personen des 19. und 20. Jahrhunderts ermöglicht. Die Stationen insgesamt spiegeln die Politik-, Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte zwischen 1830 und 1970 wider. Sie umspannen die Epochen im Preußischen Königreich, im Deutschen Kaiserreich, in der Weimarer Republik, im Nationalsozialismus und in der frühen Bundesrepublik, die allesamt das heutige Stadtbild und das historische Gedächtnis geprägt haben.

In der Stadtgeschichtsschreibung Billerbecks bilden das 19. und 20. Jahrhundert eine Leerstelle. Der Rundgang soll einen Beitrag dazu leisten, die Stadtgeschichte der letzten zwei Jahrhunderte an authentischen Stätten in ihrem Wandel und in ihrer Kontinuität, in ihren zeitgebundenen Zusammenhängen und in ihren langfristigen Entwicklungen zu erfahren und zu verstehen. Der Rundgang ist somit zeitlich begrenzt, thematisch gebunden und konzeptionell fundiert.

Zeit und Raum werden verbunden, indem die historischen Orte im „Geschichts-Ablauf“ miteinander verknüpft werden. Die Stätten, Räume und Orte müssen „gelesen“ und zum „Sprechen“ gebracht, sie müssen interpretiert und gedeutet werden. Der Rundgang soll informieren und bilden, veranschaulichen und einordnen. Manches an historischem Wissen ist vor Ort (weiterhin) präsent, vieles ist verschüttet und vergessen, einiges wird verdrängt und verschwiegen. Der Rundgang, der somit auch vergangene Geschichte und gegenwärtige Erinnerung vernetzt, bietet die Chance zur Orientierung und (Selbst-)Aufklärung.

Adressaten:

Der Rundgang, der ohne Führung von Einzelpersonen und Gruppen genutzt werden kann und auf ca. 1½ Stunden angelegt sein sollte, richtet sich an historisch interessierte Laien, an Touristen und Einheimische. Er ist ein Angebot an Besucher der Stadt - und somit auch ein Element von Stadttouristik und Stadtmarketing. Er kann als Lehr- und Lernpfad in der schulischen Arbeit genutzt werden, zumal originale, authentische Geschichtsorte als außerschulische Lernorte eine eigene pädagogisch-didaktische Qualität haben. Nicht zuletzt spielt der Rundgang eine Rolle im Bereich des interkulturellen Lernens und Verstehens in einer modernen Gesellschaft, die von Mobilität und Migration geprägt ist. Damit reagiert der Rundgang auf die Fragen nach Heimat und Identität in einer sich schnell verändernden Welt.

Produkte und Medien:

Es reicht nicht aus, historische Stätten im Stadtbild zu „markieren“ und zu „beschildern“ - der Rundgang bedarf zusätzlicher Begleitmaterialien, die im wahrsten Sinne des Wortes den Besucher begleiten und informieren, während des Rundgangs und nach Hause, in der Schule und in der außerschulischen Bildungsarbeit.

Zentrales Element ist die **Informationstafel**, die textlich und bildlich gestaltet ist. Historische Fotos, Ausschnitte aus Karten und Auszüge aus Schriftquellen veranschaulichen die Entwicklung (und Veränderung) des Ortes und unterstützen den Erläuterungstext mit zusätzlichen Informationen. Jede Informationstafel enthält einen Stadtplan mit dem Verlauf und den Stationen des Rundgangs und weist den aktuellen Standort aus.

Ein **Informationsblatt** verdeutlicht das Thema des Rundgangs und listet die einzelnen Stationen auf. Ein Stadtplan zeigt den Verlauf des Rundgangs.

Für Interessenten, die mehr Informationen zum Rundgang wie zur Stadtgeschichte haben möchten, wird ein gedruckter **Stadtführer** aufgelegt, der ca. 15-30 Seiten umfasst und ein handliches Format hat.

Für die Arbeit mit Schulklassen und Jugendgruppen wird **pädagogisch-didaktisches Unterrichtsmaterial** erstellt, das den Rundgang und die Stationen unter den Gesichtspunkten einer modernen historisch-politischen Bildungsarbeit präsentiert.

Der Rundgang wird in den **Informationsmaterialien der „Tourist-Information Billerbeck“** (vom Stadtplan bis zur Imagebroschüre „Herzlich willkommen in Billerbeck - Perle der Baumberge“) dargestellt; die Produkte / Medien des Rundgangs werden angeboten.

Der Rundgang wird in die **Internet-Präsenz der Stadt Billerbeck** (www.billerbeck.de) integriert als Angebot, aber auch als virtueller Rundgang. Der Internet-Auftritt enthält alle Informationen der Rundgang-Medien und bereitet zusätzliches Material auf.

Alle Medien und Produkte des Rundgangs erscheinen in einem einheitlichen Design. Ein Logo oder eine Wort-Bild-Marke auf den Informationstafeln erhöht die Wiedererkennung und Orientierung im Ablauf des Rundgangs. Dadurch wird auch die Zusammengehörigkeit aller Informationsmaterialien symbolisiert.

Die Text- und Bildredaktion für alle Medien liegt in einer Hand, um die inhaltliche und sprachliche Stringenz zu erhöhen. Das Projekt „Stadtrundgang“ benötigt in seiner gestalterischen Realisation die Mitarbeit eines Mediendesigners. Die inhaltliche und gestalterische Produktion der Medien ist von einem hohen Synergieeffekt gekennzeichnet.

Erweiterungen und Ergänzungen:

Das Konzept des thematisch-zeitlichen Stadtrundgangs als historischer Lehr- und Lernpfad erlaubt, neben dem „Stadtrundgang Billerbeck: Aufbruch in die Moderne (19. / 20. Jhdt.)“ weitere Stadtrundgänge zu erarbeiten. Sie ergänzen sich, sind aber in ihrer inhaltlichen Konzeption eigenständig. Mehrere Rundgänge, modularartig angelegt, ergeben eine Reihe - und zusammen bestenfalls eine kleine Stadtgeschichte.

So sollte man z.B. einen Rundgang zur Stadtgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit andenken, der die „Klassiker“ des Stadtbilds verbindet und die touristisch attraktiven „Sehenswürdigkeiten“ der Stadtgeschichte erläutert (Johanniskirche mit Kirchplatz, Kolvenburg, Richthof, Archidiakonat, Haus Beckebans ...).

Der beschilderte Rundgang steht nicht in Konkurrenz zu den thematischen Stadtführungen (Tourist-Information Billerbeck) und bestehenden Rundgängen (z.B. „Theatermeile“, „Wanderwege in und um Billerbeck“), er macht eine geführte Stadterkundung nicht überflüssig. Sie ergänzen sich vielmehr und lassen sich kombinieren; sie haben zudem im Ablauf Schnittstellen.

Es sollte jedoch überlegt werden, die vorhandenen und geplanten (beschilderten) Stadtrundgänge zu koordinieren. Hier kommt insbesondere der „Berkelspazierweg“ in Frage, der den Blick auf den Zusammenhang von Stadtgeschichte und Naturraum in der Berkelaue in die öffentliche Diskussion eingeführt hat.